



Piraten unter sich: Martina Lange als Käpt'n Hook, Birdy als Smee und Theresa Müller als Bill (v.l.n.r.).

Foto: Veranstalter

Im Schatten des lila Stöckelschuhs

Renningen Die 58. Spielzeit des Naturtheaters beginnt unter besten Voraussetzungen - und mit Neuerungen. *Von Gabriele Müller*

Bei der Premiere des Kinderstücks „Peter Pan“ in genau einer Woche erwartet die Zuschauer eine Überraschung: Das Bühnenbild, konzipiert von Jochen Stahl und Silvia Carboni, gibt kein realistisches Gebäudeensemble wieder. Vielmehr scharen sich auf der Waldlichtung ein Haus aus mannshohen Spielkarten, ein haushoher Koffer, eine riesenhafte Kaffeemühle und ein haunmlanger, fliederfarbener Stöckelschuh. Erstaunlicherweise dienen diese Gebilde aber nicht nur als Kulisse für die fantastische Welt von Nimmerland. Sie sind auch der Spielort für eine Komödie, die Carlo Goldoni vor über 250 Jahren geschrieben hat: „Das Kaffeehaus“, das Abendstück.

Beide Regisseure sind begeistert davon, wie perfekt diese frei konzipierte Dekoration für beide Stücke funktioniert. Die Stücke wiederum wurden von den jeweiligen Regisseuren an die Gegebenheiten des Renninger Naturtheaters angepasst.

Clemens Schäfer hat „Das Kaffeehaus“ aus dem Venedig des 18. Jahrhunderts in eine schwäbische Kleinstadt in den 1950er Jahren versetzt. Und die Regisseurin des Kinderstücks, Birgit Hein, hat „Peter Pan“ behutsam so bearbeitet, dass durchaus auch kritische Aspekte des Nie-erwachsenwerden-wollens dabei berücksichtigt sind. Vor allem aber ist es ihr gelungen, 32 Darsteller darin sinnvoll unterzubringen. Im Abendstück sind es elf, und in beiden Ensembles spielen sowohl erfahrene Akteure als auch neue Gesichter mit.

Beim „Team hinter den Kulissen“ hat es gegenüber den Vorjahren keine Veränderungen gegeben - die eingespielte Mannschaft geht wieder an den Start. Neu ist, dass in diesem Jahr der Aufbau des Bühnenbildes von einer Renninger Zimmerlei besorgt wurde. Das tapfere Dreierensemble des Naturtheaters, das diese schwere Arbeit fünfzig Jahre lang gestemmt hatte, hat diese Aufgabe abgegeben. Dieses Jahr standen die Bauten schon zu den Proben, was beiden Ensembles und den Regisseuren die Arbeit enorm erleichtert hat. Auch sonst waren die Vorzeichen günstig. „Wir haben vom ersten Tag an immer draußen proben können“, schwärmt Schäfer. Und Birgit Hein, die in Erinnerung an die winterlichen Verhältnisse im Jahr vergangenen Jahr mit Szenen im Kinderzimmer von Wendy und ihren Geschwistern die Proben begonnen hatte, die auch im Vereinsheim gut möglich sind, hätte dies gar nicht tun müssen.

Die Regisseurin ist in diesem Jahr begeistert von ihren Hauptdarstellern: Thomas Bissinger, der den Peter Pan spielt, ist nach einigen Jahren Pause zum Naturtheater zurückgekehrt. „Er ist für mich eine Neuentdeckung. Ein sehr begabter junger Mann, der die Rolle des Peter Pan ausfüllt, der mitdenkt und Angebote macht. So etwas machen sonst nur Profis“, schwärmt sie. „Die Proben sind ein Genuss.“ Das liegt aber natürlich am ganzen Team und an Pe-

ter Pans Widersacher Käpt'n Hook, der von Martina Lange gespielt wird. „Sie ist auch ein Glücksgriff und passt hervorragend in diese Rolle hinein“, so Hein begeistert. „Beide sind gleich stark und unheimlich präsent.“ Martina Lange, die schon seit den späten 90er Jahren zum Ensemble des Naturtheaters zählt, spielt auch den Schatten Peter Pans, den dieser zugleich verfolgt und bekämpft. Diese Situationen sind als Choreografien angelegt.

Clemens Schäfer, in dessen Ensemble dieses Jahr erstmals eine Akteurin mit dabei ist, die sonst immer im Kinderstück mitgespielt hat, ist ebenfalls kurz vor der

„Wir haben vom ersten Tag an auch im Freien proben können.“

Clemens Schäfer, Regisseur

Premiere am 2. Juli voll des Lobes über sein Ensemble. „Wir sind gut mir der Arbeit vorangekommen. Die Proben haben Spaß gemacht und machen noch immer Spaß.“ Damit die Menschen auch 250 Jahre nach der Uraufführung der Goldoni-Komödie von Herzen lachen können, hat er manche Stellen, die antiquiert wirken könnten, zusammen mit den Spielern „etwas gegen den Strich gebürstet und Brechungen und ein Augenzwinkern“ mit hineingebracht.

Die Geschichte um den redlichen Kaffeehausbesitzer Randolf Hägele, den Spielhölchen Rudolf Nägele (gespielt vom Vorsitzenden des Naturtheaters Dietmar Eger höchstselbst) den Hochstapler Josef Vinkelo und die Tratschante Gunda Wunderfitz, die mit ihren Gerüchten für allerhand Trübel sorgt, hat alles in allem dann doch die positive Botschaft: Zum Schluss vereinigen sich alle gegen die Willkür der Obrigkeit und verdammen gemeinschaftlich das Spitzeltum.

NATURTHEATER-SAISON 2011

Kinderstück „Peter Pan“ in der Fassung von Birgit Hein nach dem Roman von James Matthew Barrie wird zum ersten Mal am Sonntag, 26. Juni, von 15 Uhr an im Naturtheater am Längenbühl gegeben. Das Stück wird dann bis zum 20. Juli immer mittwochs und sonntags um 15 Uhr gespielt, bis zum 2. August dann immer sonntags um 15 Uhr. Am Freitag, 29. Juli, ist Fantasy-Abend. Die Vorstellung beginnt an diesem Tag um 20.30 Uhr, und wer verkleidet kommt, erhält eine ermäßigte Eintrittskarte.

Abendstück „Das Kaffeehaus“ in der Bearbeitung von Clemens Schäfer nach der Fassung von Carlo Goldoni und Karin Winkler, erschienen im Deutschen Theaterverlag, wird am Samstag, 2. Juli, von 20 Uhr an zum ersten Mal gezeigt. Es wird bis zum 27. August jeden Samstag um 20.30 Uhr aufgeführt, zum letzten Mal am Sonntag, 28. August. Am Freitag, 15. Juli und Freitag, 12. August ist „Happy Friday“. Bei diesen Vorstellungen werden Preise verlost.

Eintritt Karten können ab sofort telefonisch unter 0 71 59/17 374, online unter der Adresse karten@naturtheater-renningen.de oder per Fax unter 0 71 59/90 24 60 bestellt werden.

Service Zu „Peter Pan“ gibt es ein Materialpaket für Kindergärten und Grundschulen, das unter PeterPan@naturtheater-renningen.de sowie unter der Telefonnummer 0 71 59/17 374 oder per Fax unter 0 71 59/90 24 60 angefordert werden kann. gab



Die Gerächtelüche brodeln im „Kaffeehaus“ von Carlo Goldoni.

Foto: Veranstalter